

Verein der Freunde von Ankaramalaza

Kontakt: Silvia Eisenring Kernstrasse 14 CH-8406 Winterthur P: 052 - 202 56 71
Hansruedi Stauffer Neudorfstrasse 12 CH-8820 Wädenswil P: 044 - 780 26 09
Spenden: PC 80-2-2, UBS 8098 Zürich, zu Gunsten UBS Wädenswil Konto 214-N5 108 861.0



Jahresbericht
2006

Fotos, Reisebericht
Hansruedi Stauffer, 2006

Gestaltung
Hansruedi Stauffer, Dezember 2006

Liebe Freundinnen und Freunde von Ankaramalaza

Vor Ihnen liegt der neueste Jahresbericht des Vereins der Freunde von Ankaramalaza. Gleich zu Beginn möchten wir uns bei Ihnen **für Ihr grosszügiges Engagement** bedanken, dank dem im Dorf Ankaramalaza wertvolle Hilfe geleistet werden kann!

Siebzehn Jahre sind es bereits her, seit das Entwicklungsprojekt im Südosten von Madagaskar ins Leben gerufen wurde. Hansruedi Stauffer, Vorstandsmitglied seit Beginn des Projektes, hatte dieses Jahr die Möglichkeit, zusammen mit seiner Frau und seinem Sohn, zum ersten Mal Madagaskar zu bereisen und eine Woche in Ankaramalaza freundlich empfangen und aufgenommen zu werden.

Wir freuen uns, Ihnen nachfolgend ihre Eindrücke aus dem Dorf wiederzugeben:



Ankaramalaza, Juli 2006

Ankunft in Ankaramalaza

...es ist schon Abend geworden. In absoluter Dunkelheit werden wir am Ufer des Flusses von freundlichen Menschen erwartet und herzlich empfangen. Lautlos gleitet das Boot unter dem prächtigen Sternenhimmel zum gegenüberliegenden Ufer. Vorbei an einfachen Holzhütten, die Luft voll von Düften und Rauch von Holzfeuer, auf welchem die Menschen gerade ihr Nachtessen zubereiteten, werden wir durch das 1700-Seelen-Dorf zum Gästehaus geführt...



Bereits in der Früh um 6 Uhr herrscht am nächsten Morgen reges Treiben im Dorf. Vor und neben unserem Haus wird mit Säge und Hammer gearbeitet. Neue Hütten für viele der über 15'000 erwarteten Pilger müssen noch fertig gestellt werden. Das ganze Dorf steht ganz unter den Vorbereitungsarbeiten für das alljährliche, jeweils im Juli stattfindende Pilgerfest (Pèlerinage). Der 65. Jahrestag der Gründung von Ankaramalaza steht vor der Tür. Selbst der Präsident von Madagaskar, Marc Ravalomanana sowie zahlreiche andere Persönlichkeiten aus dem ganzen Land werden für die Feierlichkeiten erwartet. Dafür wird mit

staatlicher und kirchlicher Förderung die Infrastruktur des Dorfes ausgebaut: Vergrösserung der Kirche, Bau von (biologischen) Toiletten-Anlagen sowie Elektrifizierung der Hauptgasse von Ankaramalaza...

Projekt-Neuigkeiten

Der landwirtschaftliche Betrieb läuft unter der Leitung von Jérôme, Chef des Projektes, weiterhin sehr gut. Die in der Zwischenzeit gepflanzten Bäume tragen viele Früchte. Selbst im Südwinter können Kokosnüsse, Papaya und Jackfrüchte geerntet werden.

Die **Maniok-Pflanzen** tragen grosse Wurzelknollen dank einer neuen Anbaumethode: zur Vermehrung werden die kleinen abgeschnittenen Äste in eine mit Kompost gefüllte Mulde gesteckt, wo die Pflanzen in der speziell lockeren Erde prächtig gedeihen können.



Aus eigenen finanziellen Mitteln konnte auf der gegenüberliegenden Seite des Flusses ein **Gemüsefeld** erstanden werden. Bald sind die ersten Karotten, Rettiche und Bohnen reif genug, den Menu-Plan der gemeinsamen Mittagessen am Mittwoch und Freitag für die Malades (psychisch Kranke und geistig behinderte Menschen) mitsamt ihren Begleitern zu bereichern.



Fischzucht: Die vor einem guten Jahr eingerichtete *Pisciculture* (siehe Jahresbericht 2005) konnte Anfang Jahr mit Jungfischen (Carpe Royale) bestückt werden. Bei unserem Besuch können wir mitverfolgen, wie die in der *Pisciculture* aufgezogenen Fische erstmals gefangen werden. Ein grosser Augenblick, in welchem alle Malades, zusammen mit ihren Begleitern und Mitarbeitern des Projekts anpacken und mithelfen, die erwachsenen Tiere von den Jungtieren zu trennen, um diese in ein anderes Fischbecken (brachliegendes Reisfeld) umzusiedeln. Dazu gibt es viel zu tun: Wasser ablassen, Dämme schliessen, Fische mit Netzen und blossen Händen einfangen, Wasser schöpfen, staunen etc...!



Hansruedi Stauffer



Weitere Impressionen...

- bei der Reisernte
- beim gemeinsamen Kochen
- im Dorf Ankaramalaza



Finanzielles, Anfrage an den Verein

Der zu Beginn des Projektes gebaute Reis-Speicher aus Stein und Mörtel wurde in letzter Zeit immer wieder von Ratten und Mäusen heimgesucht. Wertvolles Getreide wurde zerstört. Ein neuer Speicher aus Zement soll die gefräßigen Tiere vom darin eingelagerten Reis fernhalten. Der Vorstand hat der Anfrage stattgegeben und den Betrag in der Höhe von Fr. 1'800.- im Herbst 2006 überwiesen.

Besten Dank für Ihr Engagement und Ihr Interesse an unserer Arbeit!

Mit herzlichen Grüssen

Silvia Eisenring

Der Verein verwendet - entsprechend den Statuten - keine Spendengelder und Vereinsmittel zur Finanzierung von Verwaltungs- oder Reisekosten. Die Kosten für den Druck und den Versand dieses Berichts wurden von Vorstandsmitgliedern übernommen.